

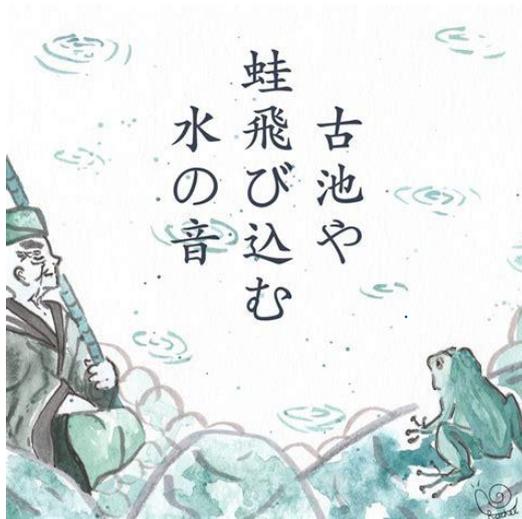
Was genau ist ein Haiku?

Das **Haiku** gilt als die kürzeste Gedichtform der Welt. Es war ursprünglich ein japanisches Gedicht, das im Laufe des letzten Jahrhunderts zunehmend im Rest der Welt nachgeahmt wurde. Diese lyrische Form kommt heute in vielen Ländern und Sprachen vor.

Ein **Haiku** besteht meistens aus drei Zeilen mit siebzehn Silben, aufgeteilt in drei traditionelle Wortgruppen von 5-7-5 Silben. Es legt Wert auf *Einfachheit*, *Direktheit* und auf *eine tiefe Verbundenheit zur Natur bzw. zu den Jahreszeiten*.

Zu den bedeutendsten Haiku-Dichtern gehört u.a. **Bashō** (1644–1694) (oder Buson, Issa oder Shiki).

Ein *Frühling-Haiku* von **Bashō** (1644–1694)



*Furu ike ya
kawazu tobikomu
mizu no oto*

*Der alte Weiher
ein Frosch springt hinein-
oh! das Geräusch des Wassers*

Bashō(1644–1694)

17 Silben

Man erkennt Haiku-Dichter daran, dass sie alle die Silben an den Fingern abzählen!

Bild: *rollenglishdoc.wordpress.com*

Oft wird ein scheinbar unspektakuläres Ereignis detailreich beschrieben, wie beispielsweise der Sprung dieses Frosches in den alten Weiher. Durch die ruhige Betrachtung der Natur strahlen Haikus deshalb eine gewisse Gelassenheit aus, die nur über bewusste Wahrnehmung der Gegenwart gesehen, erlebt und niedergeschrieben werden kann.

Der Haiku-Dichter beschreibt häufig eine solche Momentaufnahme, die er -ohne Bewertung- *im Präsens* mit all seinen Sinnen in der Natur wahrnimmt; sehend, hörend, fühlend, riechend und manchmal kostend.

An welchen bedeutungsvollen, kostbaren oder unvergesslichen **Naturmoment** können Sie sich jetzt noch mit allen Sinnen erinnern?

Das könnte auch ein Erlebnis von gestern, heute, vor einigen Stunden oder Minuten sein!

HABEN SIE IHR -ganz persönliches- BILD VOR AUGEN?

Und wenn Sie dieses Bild wiederum vor Augen haben, was sehen, fühlen, hören, riechen oder was schmecken Sie möglicherweise dabei?

LASSEN SIE SICH GERNE ZEIT!

Genauso ein Moment könnte z.B. auch ein richtiger Haiku-Moment gewesen sein!

Die wichtigsten Spielregeln des Haiku-Schreibens:

- **Formuliere dein Gedicht im Präsens**
Dein Haiku sollte sich so anhören, als würdest du den beschriebenen Augenblick **in diesem Moment** beobachten und wiedergeben. Darum wird dieses Ereignis auch stets konkret benannt.
- Die **Natur** und die **Jahreszeiten** stehen **grundsätzlich im Mittelpunkt**.
Oft wird in einem Haiku ein Jahreszeiten-Wort genannt, das auf Japanisch ein **Kigo** genannt wird. Es gibt dem Leser Informationen über die Jahreszeit, in der das Haiku geschrieben worden ist.
- **Es besteht meistens aus drei Zeilen mit siebzehn Silben, aufgeteilt in drei traditionellen Wortgruppen von 5-7-5 Silben.** Beispiel aus meinem Kartenset:

Zwischen Teichrosen 5 Silben

quakt er seinen Lobgesang – 7 Silben

grasgrünes Fröschen 5 Silben

- **Sei sehr sparsam mit Bildersprache oder Personifikationen**
- **Sei urteilsfrei**
Auf Worte wie zum Beispiel *schön, berührend, lustig, ergreifend, großartig usw.*, die ein Werturteil oder einen Gefühlswert ausdrücken, wird in dieser Gedichtform verzichtet. Das Erleben der Dinge soll nicht konkret benannt werden, sondern indirekt vom Haiku-Dichter hervorgerufen werden. Lass deshalb deine Leser *Interpretationsspielraum* und formuliere deine Intention nicht aus. In vielen Haikus ist der Dichter sogar unsichtbar.
- **Alliteration statt Reim**
Grundsätzlich wird das Reimen nicht wertgeschätzt, stattdessen wird auf eine subtilere Art und Weise mit Klängen, so wie sich wiederholenden Vokalen und Konsonanten gespielt, die etwas zum Gefühlswert des Gedichts beitragen.
- **Schneidewort**
Das Haiku nutzt eine rhythmische Pause mittels des ‚Schneidewortes‘, um dem Leser Raum für den Zugang zu der unkommentierten Situationsdarstellung zu schaffen. In der deutschen Sprache benutzen wir dafür zum Beispiel: Gedankenstriche, Doppelpunkte oder Ausrufezeichen. Die Art und Weise wie Haiku-Dichter die übrigen Satzzeichen zur Ergänzung anwenden, ist ganz unterschiedlich.
- **Moderne Haikus** weichen überdies oft von den ursprünglichen Themen und mitunter sogar der Form ab, so dass in diesen Haikus auch persönliche Probleme und Interessen eingebracht werden können. Beispiel aus meinem Set:

Aus dem Nebel

enthüllt sich mein Selbst

ich fehlte mir

Einige Tipps zum Spaziergang:

- Überlege zuerst, ob du allein oder in Zusammenarbeit mit anderen spazieren gehen und schreiben möchtest.
- Bin und bleib so viel wie möglich *-genießend-* in der Gegenwart
(Den Prozess zu genießen, ist dabei für mich die beste Hilfsquelle gegenwärtig zu sein und meine Verbindung mit der Natur und mit meinem Inneren zu intensivieren.)
- Lass deine Sinne frei sprechen und flüstern und lass das Staunen zu;
Was springt spontan ins Auge?
Würdest du barfuß vielleicht noch mehr spüren?
Deine **Sinneswahrnehmungen** können dir dann später dabei helfen, das Erlebte in präzise Worte zu fassen. Welche uralten Bäume, bunte Blumen, grüne Grashälmchen, freche Spatzen, kriechende Insekten, glibberige Frösche, Wasserspiegelungen, treibendes Holz und Worte hierfür wollen gerade DICH finden?
- Nimm zeitlos wahr (langsam gehend, stehend, sitzend oder liegend.)
- Zähle alle 17 Silben deines allerersten Haikus begeistert an den Fingern herab, und wenn du das achtsam machst, dann wird das auf Dauer meditativ.
- Notiere dir deine erste, spontane Inspiration möglichst gleich, damit du sie in Erinnerung behältst.
- Teste dein Haiku auch auditiv, indem du es dir laut vorliest.
- Lass das Haiku auch ruhen bzw. reifen zu lassen und habe den Mut es gegebenenfalls umzuschreiben. *(Bewahre alle deine Notizen auf!)*
- Bitte auch andere um ihr Feedback.

Quelle: Haiku-Kreis die Niederlande, Schreiben.net, Wikipedia und WikiHow

Frei zitiert und ergänzt von: Ester Berentzen